

Gewerkschaftsfeindlich  
durch und durch



AUFSTEHEN-GENEN-RASSISMUS.DE

# NIE WIEDER!

Längst hat der Nazi Björn Höcke in der AfD das Ruder übernommen. Das erinnert an dunkle Zeiten. Schon vor der Machtübernahme der NSDAP 1933 haben SA-Banden Gewerkschafter\*innen zusammengeschlagen und ermordet und Gewerkschaftshäuser besetzt. Nach 1933 steigerte sich die Hetze und Verfolgung. Mitglieder der Arbeiterparteien SPD und KPD sowie der

Gewerkschaften wurden verhaftet und in von der NSDAP errichteten KZs gefangen gehalten und gefoltert. Am 2. Mai 1933 war es mit den freien Gewerkschaften vorbei: Ihre Häuser wurden besetzt, die Streikkassen beschlagnahmt, die Leitungen aller Ebenen entfernt und durch NSDAP-Mitglieder ersetzt. Unter der Nazi-Herrschaft gab es kein Streikrecht.

## ABSTIMMUNGEN DER AfD IN PARLAMENTEN GEGEN DIE INTERESSEN VON ARBEITNEHMER\*INNEN:

Anstieg des  
Mindestlohns

**ABGELEHNT**

Ausweitung  
des Streikrechts

**ABGELEHNT**

Allgemein-  
verbindlichkeit  
von  
Tarifverträgen

**ABGELEHNT**

Mindestvergütung  
für Auszubildende

**ABGELEHNT**

Stärkere  
Tarifbindung  
in Baden-  
Württemberg

**ABGELEHNT**

Entlastung für  
Gering-  
verdienende bei  
Sozialversicherung

**ABGELEHNT**

Mietpreis-  
bremse

**ABGELEHNT**

Höhere  
Besteuerung  
von Spitzen-  
verdiener\*innen

**ABGELEHNT**

Coronaprämie  
für system-  
relevante  
Beschäftigte

**ABGELEHNT**

Vermögens-  
steuer für  
Multi-  
millionär\*innen

**ABGELEHNT**

Milliarden  
für den  
sozialen  
Wohnungsbau

**ABGELEHNT**

## STATTDESSEN WILL DIE AfD:

- DGB-Gewerkschaften behindern und aus Betrieben drängen
- Organisationsstrukturen der Beschäftigten beseitigen
- Stellung der Gewerkschaften im Tarifvertragsgesetz infrage stellen
- Steuerentlastungen für Reiche
- Rentenalter erhöhen
- Solidaritätszuschlag für die reichsten 10 Prozent abschaffen
- Erbschaftssteuer auf riesige Vermögen abschaffen
- Schuldenbremse einhalten
- In den Bereichen Arbeit und Soziales kürzen
- Arbeitsschutz verringern

# DIE AfD: EINE GEFAHR FÜR BESCHÄFTIGTE

Die AfD gründete sich 2013 als Partei der oberen Mittelschicht, ihre Gründungsmitglieder hetzten offen gegen Erwerbslose und Niedriglohn-Betroffene. Heute dagegen behauptet die AfD, Vertreterin der „kleinen Leute“, gar eine „Arbeiterpartei“ zu sein. Die im Kern faschistische Partei wird leider auch von Arbeitnehmer\*innen und von Gewerkschaftsmitgliedern gewählt. Dabei ist sie zutiefst arbeitnehmer\*innen- und gewerkschaftsfeindlich.

## ANTIDEMOKRATISCH UND GEWERKSCHAFTSFEINDLICH

Schon die NSDAP warb mit national-sozialer Propaganda um die Stimmen von Arbeiter\*innen — nur um die Organisationen der Arbeiter\*innenbewegung, inklusive der Gewerkschaften, gleich nach ihrer Machtübernahme 1933 zu zerschlagen. Auch der AfD sind Gewerkschaften ein Dorn im Auge. Die Partei vertritt eine nationalistische, neoliberale Wirtschaftspolitik und nicht die Interessen von Beschäftigten. Sie fordert etwa eine Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, wodurch die Rechte von Arbeitnehmer\*innen massiv beschnitten würden. Mitbestimmung in Betrieben gilt der AfD als bürokratisches Hindernis, das abgebaut werden müsse, weil es den Erfolg von Unternehmen gefährde.

## KEINE ALTERNATIVE FÜR LOHNABHÄNGIGE

Im Bundestag lehnte die AfD alle Initiativen ab, mit denen die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichtert werden könnte. In den baden-württembergischen Landtag hat die AfD einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem die Pflicht, öffentliche Aufträge an tarifgebundene Unternehmen zu vergeben, aufgehoben werden sollte. Und bei einer Abstimmung zur Ausweitung des Streikrechts, etwa beim Billigflieger Ryanair, stimmte sie ebenfalls dagegen.

## ABLENKUNG ALS PROGRAMM

Soziale Probleme und die ungleiche Verteilung von Vermögen thematisiert die AfD nicht als eine Frage von Kapital und Arbeit. Stattdessen hetzt sie gegen Gewerkschaften und stempelt Menschen mit Migrationsgeschichte zu zentralen Schuldigen. Ob Schule, Arbeit, Wohnen, Gesundheit: für jeden Missstand ist der AfD zufolge angeblich Migration verantwortlich. So versucht sie, von den tatsächlichen Ursachen realer Probleme abzulenken — mit dem Ziel, Kämpfe um faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen zu spalten und unter Lohnabhängigen den Boden zu bereiten, damit sich unternehmensnahe Positionen durchsetzen können.

## RECHTER AKTIVISMUS SPALTET

Um ihre arbeitnehmer\*innenfeindliche Politik durchsetzen zu können, sollen Belegschaften gespalten und die Gewerkschaften aus den Betrieben verdrängt werden. In einigen Betrieben kooperiert die AfD mit extrem rechten Betriebsgruppen wie „Zentrum“. Kolleg\*innen, die nicht in ihr Weltbild passen, werden eingeschüchtert. Gewerkschaften werden pauschal als korrupt diffamiert.

## UNSERE ALTERNATIVE IST SOLIDARITÄT

**Ohne demokratische gewerkschaftliche Organisation und große Streiks gäbe es weder das Streikrecht, noch Betriebsräte, noch freie Tarifverhandlungen, noch die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Soziale Gerechtigkeit kann nur mit allen Kolleg\*innen gemeinsam und solidarisch — unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion — erkämpft werden. Jedoch nur ohne, nur gegen die AfD!**





## BEI DIR VOR ORT

Wir wollen der AfD überall entgegentreten, wo sie auftaucht. Mach also mit bei der Aufstehen-gegen-Rassismus-Gruppe in deiner Nähe! Hier findest du Infos zu den nächsten Aktionen und Treffen:

[www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/lokal)

Es gibt bei dir noch keine Gruppe? Kein Problem. Hier findest du Aktivitäten, die man auch alleine oder zu zweit gut machen kann, sowie Ideen, wie du Mitstreiter\*innen finden und selbst eine neue Gruppe auf die Beine stellen kannst:

[www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/mitmachen/aktionsanleitungen)



## ONLINE-SHOP DER KAMPAGNE

Aufkleber, Buttons, Flyer, Plakate und vieles mehr gibt es in unserem Online-Shop: [www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/shop)

## WERDE STAMMTISCHKÄMPFER\*IN

Wir alle kennen das: In der Diskussion mit den Arbeitskolleg\*innen, im Gespräch mit der Tante oder beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns und denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzen wir an, denn wir wollen Menschen in die Lage versetzen, diese Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können. Wenn du ein Seminar organisieren, an einem teilnehmen oder es selbst anleiten möchtest, findest du alles Weitere unter [www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/stk)



## HILF UNS MIT DEINER SPENDE

**Aufstehen gegen Rassismus wird durch Spenden finanziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.**

**VVN BdA | DE 90 4306 0967 1214 8918 00**

**Betreff: Aufstehen gegen Rassismus**  
**[aufstehen-gegen-rassismus.de](http://aufstehen-gegen-rassismus.de)**

Stand: 02/2024



[aufstehen-gegen-rassismus.de](http://aufstehen-gegen-rassismus.de)



[info@aufstehen-gegen-rassismus.de](mailto:info@aufstehen-gegen-rassismus.de)



[facebook.com/aufstehengegenrassismus](https://facebook.com/aufstehengegenrassismus)



[instagram.com/aufstehen\\_gegen\\_rassismus](https://instagram.com/aufstehen_gegen_rassismus)



[twitter.com/aufstehengegen](https://twitter.com/aufstehengegen)